

# Der kleine Karfreitags-Kreuzwegführer

Schon in der Alten Kirche sind Christen in Jerusalem die Stationen des Leidensweges Jesu abgelaufen und haben sich dabei an das erinnert, was Jesus erlebt hat.

Über die Jahre wurde daraus die Tradition des Kreuzweges. 14 Stationen stellen wichtige Momente der letzten Stunden Jesu dar, manchmal kunstvoll und oft ganz schlicht gestaltet. Einige Stationen lassen sich nicht direkt auf Textpassagen aus den Evangelien zurückführen. Sie greifen Prophetien aus dem Alten Testament und Traditionen der ersten Christen auf.

Kreuzwege findest Du in den meisten katholischen Kirchen in Würzburg und der Umgebung sowie unter freiem Himmel. Der bekannteste dürfte wohl der Stationsweg am Käppele sein. Aber sicher findest Du auch in Deinem Ort einen Kreuzweg. Zur Not hör Dich einfach mal beim Semmelkaufen beim Bäcker um.

Einen Kreuzweg kannst Du allein oder zusammen mit anderen gehen. An Karfreitag könnte es sein, dass mehrere Personen und Gruppen am Kreuzweg sind. Jeder Station haben wir einen Bibeltext und eine Personengruppe zugeordnet. Die Texte sollen Dir helfen Dich zu erinnern, was an diesem Freitag vor knapp 2000 Jahren in Jerusalem passiert ist. Nachdem Du den Text gelesen hast kannst Du vor der Kreuzwegstation oder auf dem Weg zur nächsten an andere Menschen denken und für sie beten. Die Personengruppen die wir ausgesucht haben sollen Dir ein Hilfe sein und Du musst Dich nicht sklavisch daran halten. Natürlich kannst Du auch einfach Deine Gedanken schweifen lassen, über die Texte nachdenken und hören ob Gott Dir etwas sagen möchte.

1. Station: "Pilatus ließ, um die Menge zufriedenzustellen, Barabbas frei und gab den Jesus wird zum Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen." (Markus 15,15)  
Tode verurteilt Wir denken an alle Menschen, die verleumdet, verurteilt, abgeschrieben, ausgegrenzt werden ...  
*Stille*
2. Station: "Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur so genannten Schädelhöhe, die auf Jesus nimmt das hebräisch Golgotah heißt." (Johannes 19,17)  
Kreuz auf seine Schultern Wir denken an unsere Brüder und Schwestern, die um des Glaubens willen verfolgt werden...  
*Stille*
3. Station: "Als ich stürzte, lachten sie ... Sie verhöhnen und verspotten mich, knirschen Jesus fällt das gegen mich mit den Zähnen. (Psalm 35,16)  
erste Mal Wir denken an die Menschen, die in ihrem Leben eine Niederlage erlitten haben und sich wieder neu aufrappeln müssen...  
*Stille*
4. Station: Die Worte des alten Simeon an Maria beginnen wahr zu werden: "Er (Jesus) wird Jesus begegnet ein Zeichen sein, dem  
seiner Mutter widersprochen wird ... Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. (Lukas 2,34-35)  
Wir denken an alle, die zuschauen müssen, wie ein von ihnen geliebter Mensch ein schweres Schicksal erleidet ...  
*Stille*

5. Station: "Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen." (Markus 15,21)  
 Simon hilft Jesus das Kreuz tragen Wir denken an alle, die wie Simon anderen mehr oder wenig freiwillig Hilfe leisten ..., vor allem an die, die Sterbenden beistehen.  
*Stille*
6. Station: "Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen." (Matthäus 5,7-8)  
 Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch Wir denken an alle, die vor der Not des Nächsten nicht davonlaufen, sondern ihm mit dem, was sie gerade haben, helfen...  
*Stille*
7. Station: "Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet. Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf." (Psalm 22,7-8)  
 Jesus fällt das zweiten Mal Wir denken an alle, denen nichts heilig zu sein scheint, und an die Spötter, die sich an den Schwächen anderer weiden ...  
*Stille*
8. Station: "Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!" (Lukas 22,27-28)  
 Jesus begegnet den weinenden Frauen Wir denken an alle Kinder, Frauen und Männer, die in einem Land leben müssen, das unter Krieg, Terror oder Besatzung leidet ...  
*Stille*
9. Station: "Zum Spott geworden bin ich all meinen Feinden, ein Hohn den Nachbarn, ein Schrecken den Freunden; wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir. (Psalm 31,12)  
 Jesus fällt das dritte Mal Wir denken an alle, die niedergedrückt sind und sich von Verwandten, Nachbarn und Freunden verlassen fühlen...  
*Stille*
10. Station: "Man kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und weiden sich an mir." (Psalm 22,18)  
 Jesus wird seiner Kleider beraubt Wir denken an alle, die Opfer von Indiskretion und Neugier geworden sind, und an alle Unverschämten, die andere bloßstellen ...  
*Stille*
11. Station: "Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." (Lukas 23,33-34)  
 Jesus wird ans Kreuz genagelt Wir denken an alle, die nach dem Vorbild Jesu ihren Feinden verzeihen können, und an alle, denen die Kraft zu vergeben fehlt ...  
*Stille*
12. Station: "Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hörst, er ruft

nach Elia! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst uns doch sehen, ob Elia kommt und ihn herabnimmt. Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus." (Markus 15,34-37)

Wir stehen vor dem Kreuz und denken an alles Leid dieser Welt, an alle Schmerzen und Tränen, alle Bosheit und Gleichgültigkeit, an alle Opfer und Täter ... Alles ist im Todesschrei Jesu zusammengefasst. Und wir glauben an die Kraft der Liebe Gottes, die alles zu heilen kann.

*Stille*

13. Station:  
Jesus wird vom  
Kreuz  
genommen

"Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab." (Johannes 19,38)

Wir denken an alle Menschen, denen es wie Josef aus Arimathäa schwer fällt, zu Ihrem Glauben und ihrer Überzeugung zu stehen, die sich aber bemühen, treu zu sein ...

*Stille*

14. Station:  
Der Leichnam  
Jesu wird ins  
Grab gelegt

"Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei." (Johannes 19,39-42)

Wir denken an alle Menschen, die sich in dieser Welt nicht vorstellen können, dass Gott lebt...

*Stille*